

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Paul-Joachim Timm, Fraktion der AfD**

**Projekte und Partnerschaft zwischen Mecklenburg-Vorpommern und der Italienischen Republik**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

### **Vorbemerkung**

Bei den internationalen Beziehungen legt das Land Mecklenburg-Vorpommern aufgrund seiner geografischen Lage einen besonderen Schwerpunkt auf den Ostseeraum. Über den Ostseeraum hinaus gibt es bedingt durch die größeren räumlichen Entfernungen und den geringeren inhaltlichen Überschneidungen weniger Berührungspunkte der internationalen Zusammenarbeit.

1. Welche Projekte unterstützt das Land Mecklenburg-Vorpommern bzw. welche Verbindungen unterhält das Land mit Partnern aus der Italienischen Republik auf staatlicher bzw. nicht staatlicher Ebene (bitte nach Projekten, Art der Unterstützung, insbesondere nach finanziellen Mitteln, und nach Partnern aufschlüsseln)?
2. Wie haben sich die Projekte und Partnerschaften in den letzten sechs Jahren entwickelt [bitte nach Jahren, Anzahl der Partnerschaften/Projekte und Intensität der Zusammenarbeit aufschlüsseln (Schirmherrschaft, Beratung etc.)]?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammenhängend beantwortet.

Das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung, Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (IQ M-V), kooperiert mit dem INVALSI (Istituto nazionale per la valutazione del sistema educativo di istruzione e di formazione), der nationalen italienischen Evaluationsagentur, zum Thema „Entwicklung sowie Austausch von Kompetenztestaufgaben für das Fach Englisch“ (Projekt 1). Das IQ M-V hat zudem zum Jahresende 2021 eine Kooperation mit der Autonomen Provinz Südtirol zum Thema „Länderverbundprojektes VERA 6“ (Projekt 2) beendet.

Für beide Projekte gilt: Der Einsatz finanzieller Mittel beschränkte sich auf Reisekosten für Präsenztreffen sowie auf für die Nutzung der Ergebnisse der Kooperation in Mecklenburg-Vorpommern erforderliche Sachmittel.

Das Projekt mit dem INVALSI begann 2017 und endet voraussichtlich 2022. Das Projekt mit der Autonomen Provinz Südtirol lief bereits 2015 und wurde Ende 2021 beendet. Die Kooperation erfolgte überwiegend auf digitalem Weg. Teilweise haben Präsenztreffen auf beiden Seiten stattgefunden.

2019 gab es zudem eine Kooperation mit dem Deutschen Schulamt Bozen. Thema des 5-tägigen Kurses für Lehrerinnen und Lehrer aus Mecklenburg-Vorpommern: „Inklusion und jahrgangsübergreifender Unterricht an (kleinen) Grundschulen“.

Möglich sind darüber hinaus schulische Kontakte einzelner Einrichtungen.

Dem Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten sind folgende Projekte beziehungsweise Partnerschaften mit Italien bekannt:

Projekt/Partnerschaft: Hochschulpartnerschaften, Erasmus+-Kooperationen der Universität Greifswald, Universität Rostock, hmt Rostock, Hochschule Stralsund, Hochschule Wismar;

Art der Unterstützung: nur ideelle, keine finanzielle Unterstützung, da direkte Kooperation zwischen Hochschuleinrichtungen;

Finanzielle Mittel: keine Landesmittel (Finanzierung z. B. über DAAD/Erasmus+-Programm);

Partner: Accademia di Belle Arti di Catania; Accademia Nazionale D'Arte Drammatica Silvio D'Amico, Rom; Conservatorio di Musica 'Cesare Pollini' di Padova; Conservatorio di Musica Giuseppe Martucci Salerno; Fondazione Scuola di Musica di Fiesole Onlus, Fiesole; Libera Università Maria Ss. Assunta, Rom; Università degli Studi della Tuscia; Università degli Studi di Camerino; Università degli Studi di Catania; Università degli Studi di Ferrara; Università degli Studi di Milano ; Università degli Studi di Napoli Federico II; Università degli Studi di Padova; Università degli Studi di Parma; Università degli Studi di Pavia; Università degli Studi di Perugia; Università degli Studi di Roma 'La Sapienza'; Università degli Studi di Salerno; Università degli Studi di Siena; Università degli Studi di Torino; Università degli Studi di Trento; Università degli Studi di Napoli Federico II; Università IUAV di Venezia; Università Politecnica delle Marche, Ancona; University of Bari; University of Bergamo; University of Genoa; University of Milano – Bicocca; University of Modena and Reggio Emilia; University of Naples „L'Orientale“ ; University of Padova; University of Udine.

Projekt/Partnerschaft: Ausstellungen;

Art der Unterstützung: Leihgaben;

Finanzielle Mittel: keine;

Partner: diverse Museen.

<b>Jahr</b>	<b>Anzahl der Partnerschaften/Projekte*</b>	<b>Intensität der Zusammenarbeit</b>
2016	keine	
2017	1	hoch
2018	keine	
2019	keine	
2020	1	hoch
2021	33	institutionelle Partnerschaft (z. B. Hochschul- oder Erasmus+-Kooperationsverträge)

\* Die Anzahl der einzelnen Hochschulkooperationen kann nicht nach den vergangenen Jahren aufgeschlüsselt angegeben werden. Es liegen nur Informationen zu aktuellen Kooperationsvereinbarungen der Hochschulen, z. B. im Rahmen des Erasmus+-Programms vor. Es bestehen zahlreiche langjährige Kooperationen; daneben werden aber immer wieder auch neue Kooperationsvereinbarungen getroffen. Insgesamt haben sich die Partnerschaften zufriedenstellend entwickelt. Die für 2021 angegebenen Zahlen entsprechen der Anzahl der aktuellen Kooperationen der Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern (auf Hochschulebene) mit Hochschuleinrichtungen in den jeweiligen Staaten.

Kommunen aus Mecklenburg-Vorpommern unterhalten Partnerschaften und freundschaftliche Beziehungen zu Kommunen in Italien. Diese kommunale Zusammenarbeit unterliegt ausschließlich der Zuständigkeit der betreffenden Kommunen, eine Berichtspflicht gegenüber der Landesregierung besteht nicht.

3. In welcher Höhe stehen im Land Mecklenburg-Vorpommern Mittel zur Förderung deutsch-italienischer Projekte zur Verfügung?  
In welchem Umfang wurden solche Projekte seit 2015 finanziell unterstützt?

Im Haushalt der Staatskanzlei stehen jährlich insgesamt 26 000,00 Euro für Veranstaltungen und Projektzuwendungen im Rahmen der internationalen Beziehungen und regionalen Partnerschaften zur Verfügung. Seit 2015 wurden hieraus keine gemeinsamen Projekte mit Italien unterstützt.

4. Welche persönlichen Kontakte gab es seit dem 1. Januar 2015 von Mitgliedern der Landesregierung beziehungsweise des Landtages zu Repräsentanten aus der Italienischen Republik?

Wenn es persönliche Kontakte gab,

- a) welchem Zweck dienten diese Begegnungen?  
b) welche Ergebnisse brachten sie hervor?

Die Fragen 4, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Am 13. Juli 2016 hat der Botschafter der Italienischen Republik, S. E. Herr Pietro Benassi, dem Ministerpräsidenten, Herrn Erwin Sellering, einen Antrittsbesuch am Rande der Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft in Rostock abgestattet. Italien war Partnerland der Branchenkonferenz.

Der Minister für Inneres und Europa, Herr Lorenz Caffier, besuchte gemeinsam mit Mitgliedern des Landtages Mecklenburg-Vorpommern vom 19. bis 22. Dezember 2017 Catania. Gegenstand der Gespräche war unter anderem die Situation von Flüchtlingen. Dabei fanden Gespräche mit Vertretern der Kommunal- und Regionalpolitik statt.

Im abgefragten Zeitraum führte der Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung, Herr Christian Pegel, im Jahr 2018 ein Gespräch mit dem Generalkonsul Dr. Giorgi Taborri.

5. Wie stellt sich die Landesregierung künftige Beziehungen zur Italienischen Republik in den Bereichen der Wirtschafts-, Bildungs-, Handels- und Kulturpolitik vor?

Die Landesregierung wird sich für eine positive Entwicklung der internationalen Beziehungen in den Bereichen der Wirtschafts-, Bildungs-, Handels- und Kulturpolitik einsetzen. Einen besonderen Schwerpunkt legt sie dabei auf den Ostseeraum und die Niederlande.

Der Schüler- und Jugendaustausch ist zentraler Bestandteil der internationalen Zusammenarbeit. Das Land will diesen Austausch intensivieren und insbesondere an Schulen verstärkt dafür werben. Seitens des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung, IQ M-V, ist die Fortsetzung des Projekts „Entwicklung sowie Austausch von Kompetenztestaufgaben für das Fach Englisch“ vorerst bis Ende 2022 geplant.

Schulische Austausche mit Einrichtungen in der italienischen Republik sind wünschenswert. Über mögliche Partner entscheiden jedoch die Schulen.

Die oben genannten Förderungen des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten werden fortgesetzt.